

# Grundeinstellung der Bürgerinnen ernst nehmen

## Bemerkenswerte Resultate der Oeko-Foire Umfrage

---

Nach dem grossen Erfolg des vergangenen Jahres - wo eine Umfrage zur Thematik des 700.000 Einwohnerstaates durchgeführt wurde - stand dieses Jahr der Zukunftstisch auf der Tagesordnung des Standes des Mouvement Ecologique auf der Oeko-Foire. An der Kasse erhielten die Besucher durchlöchernte farblich unterschiedliche Bierdeckel. Mit diesen konnten Sie sich an einer Abstimmung zu den Themenbereichen Mobilität, Steuerreform, Wirtschaft, Wohnen und Bauen sowie Demokratie beteiligen und der Abgeordnetenkommission „ihren“ Auftrag erteilen.

Wie auch im vergangenen Jahr war es äusserst bemerkenswert, wie gewissenhaft die Teilnehmerinnen ihre „Stimme“ abgaben. So manch einer stand 10 Minuten da und überlegte sich seine Position sehr gründlich. Auch 2002 nahmen erneut 3.500 Personen an der Umfrage teil, was eindeutig aufzeigt, dass eine Vielzahl von EinwohnerInnen durchaus daran interessiert ist, sich an der Debatte über die Entwicklung Luxemburgs zu beteiligen.

Es bleibt demnach nach Ansicht des Mouvement Ecologique von zentraler Bedeutung, die Bürgerinnen aktiver in die Grundsatzdebatte über gesellschaftspolitische Orientierungen einzubinden. Dass hierbei durchaus interessante Resultate zutage treten können, zeigt die Oeko-Foire Umfrage auf.

- **Ja für den Ausbau des öffentlichen Transportes - nein zu einem massiven Ausbau des Strassennetzes!**

Betreffend die Mobilität, sind lediglich 10,2 % der befragten Personen für einen weiteren massiven Ausbau des Strassennetzes. Dies stellt eine eindeutige Absage an die bisherigen Regierungspläne dar! 52,6% sind vielmehr der Überzeugung, einzelne Verbesserungen am Strassennetz und ein gleichzeitiger Ausbau der öffentlichen Transportmittel seien sinnvoll. Immerhin 19,2% jedoch sind radikal gegen jeden weiteren Ausbau des Strassennetzes, 18% sogar der Überzeugung man müsse grundsätzlich neue Wege auf der Ebene der Transportpolitik gehen.

*Demnach will die absolute Mehrzahl der Bürgerinnen deutliche Akzente im Sinne des öffentlichen Transportes, die aktuellen Regierungsprojekte im Bereich Strassenbau erhalten keine Zustimmung - lediglich punktuelle Massnahmen am Strassennetz werden von den Befragten getragen.*

- **Eindeutiges Ja zur Einführung einer Oeko-Steuer auf Energie und Benzin**

Bei der Fragestellung der Einführung einer Energiesteuer sind die Resultate eindeutig. 53,8% der Befragten setzen sich aus Umweltschutzgründen für eine Oeko-Steuer auf Energie und im speziellen auf Treibstoff ein und ist bereit höhere Preise zu zahlen, wenn gleichzeitig das Sozialsystem und der Faktor Arbeit entlastet werden. Lediglich 17% sprechen sich gegen eine derartige Steuer aus, da sie der falsche Weg sei, um eine ökologische Politik zu betreiben. Grundsätzlich für eine Herabsetzung der Steuern, um die privaten Haushalte und Betriebe zu entlasten, sind 29,2% der Teilnehmerinnen.

*Ein klarer Appell an die Regierung, endlich mit der bereits mehrfach angekündigten ökologischen Steuerreform bzw. der Einführung einer Energiesteuer ernst zu machen!*

- **Bemerkenswertes Resultat: Mehrzahl der Befragten für eine stärkere kommunale oder staatliche Intervention im Wohnungsbau**

Geradezu spektakulär sind die Antworten auf die Frage, welche Mittel geeignet sind die Wohnungsbauproblematik zumindest z.T. in den Griff zu bekommen. Hierbei sprechen sich 46% der

Teilnehmerinnen für eine Überführung des Baulandes in die öffentliche Hand aus, um Grundstücksspekulation zu verhindern und Bauland nach ökologischen und sozialen Kriterien zu nutzen. Nur 14,6% vertreten eine eher gegensätzliche Position, die Bauperimeter der Ortschaften sollten ausgeweitet werden, jeder solle das Recht haben zu wohnen wie er möchte. Grosse Zustimmung finden zudem Lösungen, die eine stärkere kommunale und staatliche Intervention als heute beinhalten: 25,7 % sind für steuerliche Massnahmen, mit dem Ziel das sich im Bauperimeter befindende Bauland gezielt zu erschliessen. 13,7% für gesetzliche Regelungen zum flächensparenden Bauen (mit Anreizen), wobei die Befragten auch bereit wären in einem Reihenhaus o.ä. zu wohnen.

*Auch hier demnach deutliche Worte: die Wohnungsbaupolitik muss stärker von Staat und Gemeinden geleitet und geprägt werden!*

- **Ökologische Akzente in der Wirtschaftspolitik setzen**

Eindeutig auch die Aussagen betreffend die Wirtschaftspolitik: 52,2% sind der Überzeugung, die Luxemburger Wirtschaftspolitik habe sich zwar grundsätzlich bewährt, darüber hinaus aber sollten stärkere ökologische Akzente gesetzt werden. 27,4% treten zudem für eine konsequentere Umorientierung der Wirtschaftspolitik ein, wobei auch ein Rückbau von problematischen Aktivitäten ins Auge gefasst werden sollte. (z.B. Tanktourismus, Cargo-Verkehr). 11,1% sind sogar der Überzeugung, die Wirtschaftspolitik befinde sich grundsätzlich auf dem falschen Wege - das Wirtschaftssystem allgemein bedürfe weltweit einer Umorientierung. Demhingegen sind nur 9,3% der Überzeugung, die Luxemburger Wirtschaftspolitik habe sich bewährt und solle in diesem Sinne weitergeführt werden.

*Der Appell an die Politik ist deutlich: eine Diversifizierung der Wirtschaft im ökologischen Bereich drängt sich auf, so wie dies übrigens im Koalitionsprogramm in Aussicht gestellt wurde!*

- **Neue Wege in der politischen Streitkultur gehen**

Äusserst aufschlussreich sind zudem die Aussagen betreffend die Streitkultur in Luxemburg. Eine Mehrheit der Teilnehmerinnen ist der Überzeugung - 41,4% - der Dialog zwischen Politik und BürgerInnen solle ausgebaut werden. 37,2% sind der Meinung, es sollten neue Wege der politischen Streitkultur gefunden werden, indem Bürgerinnen verstärkte Entscheidungsrechte zuerkannt werden. Demnach eine sehr flagrante Majorität von 78,6% die sich generell für neue Wege in der Bürgerbeteiligung / politischen Debatte einsetzt. Lediglich 13,7% der Teilnehmer sind der Überzeugung, dass Projekte durch Bürgerinterventionen zerredet werden - die politischen gewählten Vertreter sollten entschlossener auftreten und Entscheidungen treffen. Immerhin 9,3% stellen darüber hinaus das aktuelle politische System mit der starken Dominanz der Parteien grundsätzlich in Frage.

*Demnach eine Absage an die heutige Politikgestaltung: Mehr Bürgerbeteiligung, mehr Streitkultur ist das eindeutige Credo der Umfrage.*

### Schlussfolgerungen:

Die Bürgerinnen haben ein grosses Interesse an einer Partizipation an der Zukunftsgestaltung und es gibt durchaus zentrale gesellschaftspolitische Fragestellungen, wo Grundsatzentscheidungen, wie sich unsere Gesellschaft entwickeln soll, getroffen werden müssen.

Diesen Tatsachen sollte die Debatte über die Entwicklung Luxemburgs Rechnung / der Zukunftstisch der Abgeordnetenkommission tragen. Der Mouvement Ecologique wird in den nächsten Wochen konkrete Vorschläge unterbreiten, wie diese Zukunftsdebatte gestaltet werden könnte.

*Mouvement Ecologique asbl.*

# La formulation des questions posées à l'Oeko-Foire en français

## Mobilité

*Pour résoudre les problèmes de circulation*

- *un élargissement des grands axes routiers s'impose prioritairement*
- *des améliorations ponctuelles au réseau routier et l'extension des transports en commun doivent être réalisées*
- *Il faut absolument accorder la priorité à une amélioration des transports en commun et décider parallèlement un moratoire pour la construction de nouvelles routes*
- *il est urgent de réorienter fondamentalement la politique des transports, le transport individuel n'ayant pas d'avenir*

## Logement

*Afin de pouvoir résoudre (au moins partiellement) les problèmes de logement, je préconise*

- *une extension des périmètres de construction des localités - chacun doit avoir le droit de vivre comme il le veut*
- *des incitations fiscales afin de favoriser l'aménagement des terrains à bâtir situés dans les périmètres existants*
- *des mesures légales limitant les surfaces des places à bâtir (accompagnées d'incitations financières); personnellement je serai d'accord pour vivre dans une construction en bande*
- *un transfert des terrains à bâtir à l'Etat et aux communes, afin d'éviter toute spéculation et de promouvoir des constructions écologiques et saines.*

## économie

*L'économie luxembourgeoise*

- *a fait ses preuves et doit être poursuivie sans modification*
- *a fait ses preuves dans ses grandes lignes mais doit être complétée par des accents écologiques*
- *devrait être réorientée et recevoir une orientation écologique systématique, e.a. avec des répercussions sur le „tourisme pour les carburants“, le fret par avion et une promotion de nouveaux axes de développement, tels que les fonds éthiques*
- *est sur la fausse piste - le système économique (mondial) nécessite une réorientation*

## politique fiscale

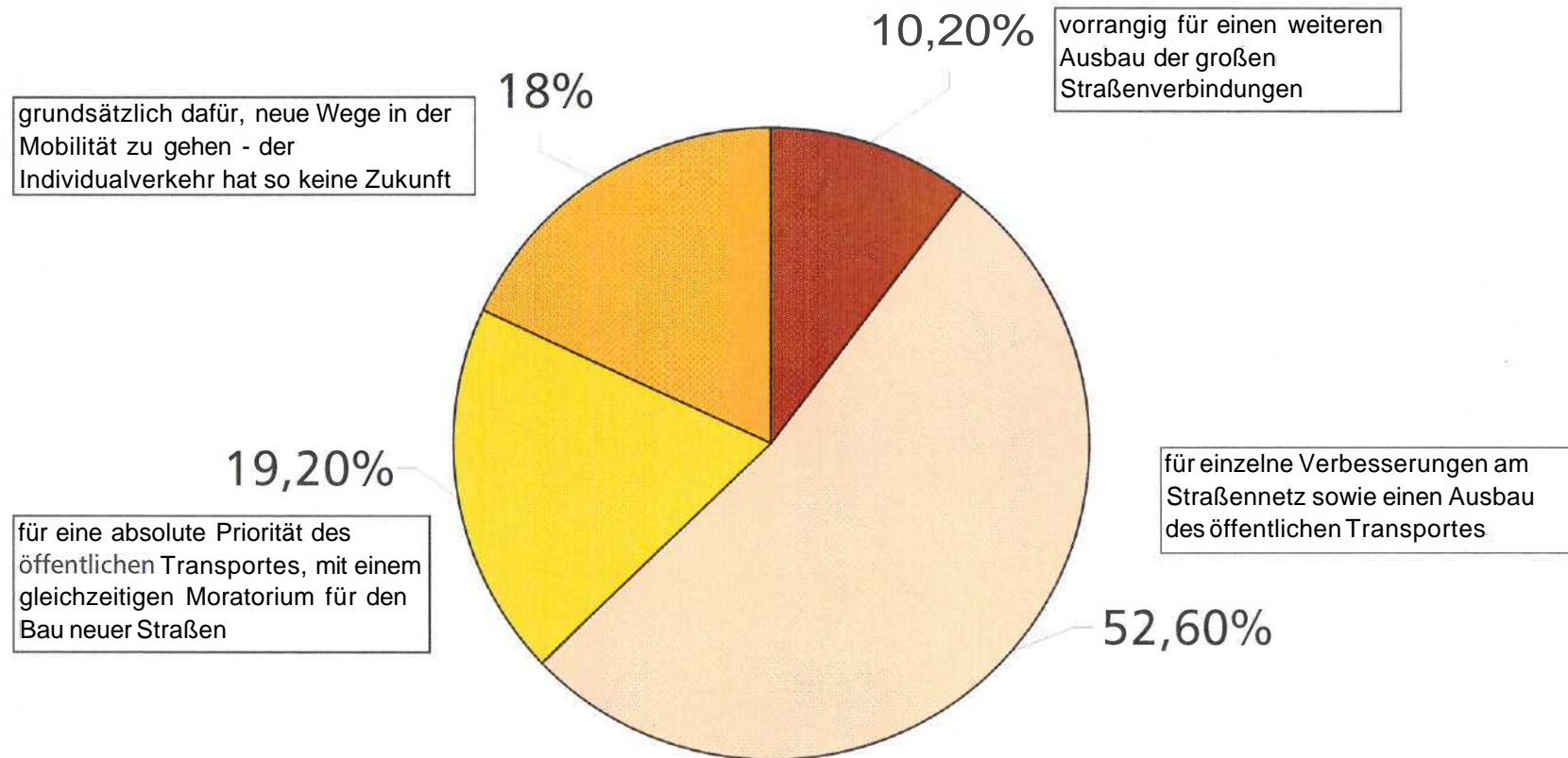
*J'opte*

- *pour des raisons écologiques pour une taxe sur l'énergie et le fuel et je suis prêt à payer des prix plus élevés, si parallèlement le système social et le facteur humain sont déchargés*
- *contre une nouvelle taxe; c'est le faux chemin*
- *pour un abaissement des taxes pour personnes privées et entreprises*

*Au Luxembourg*

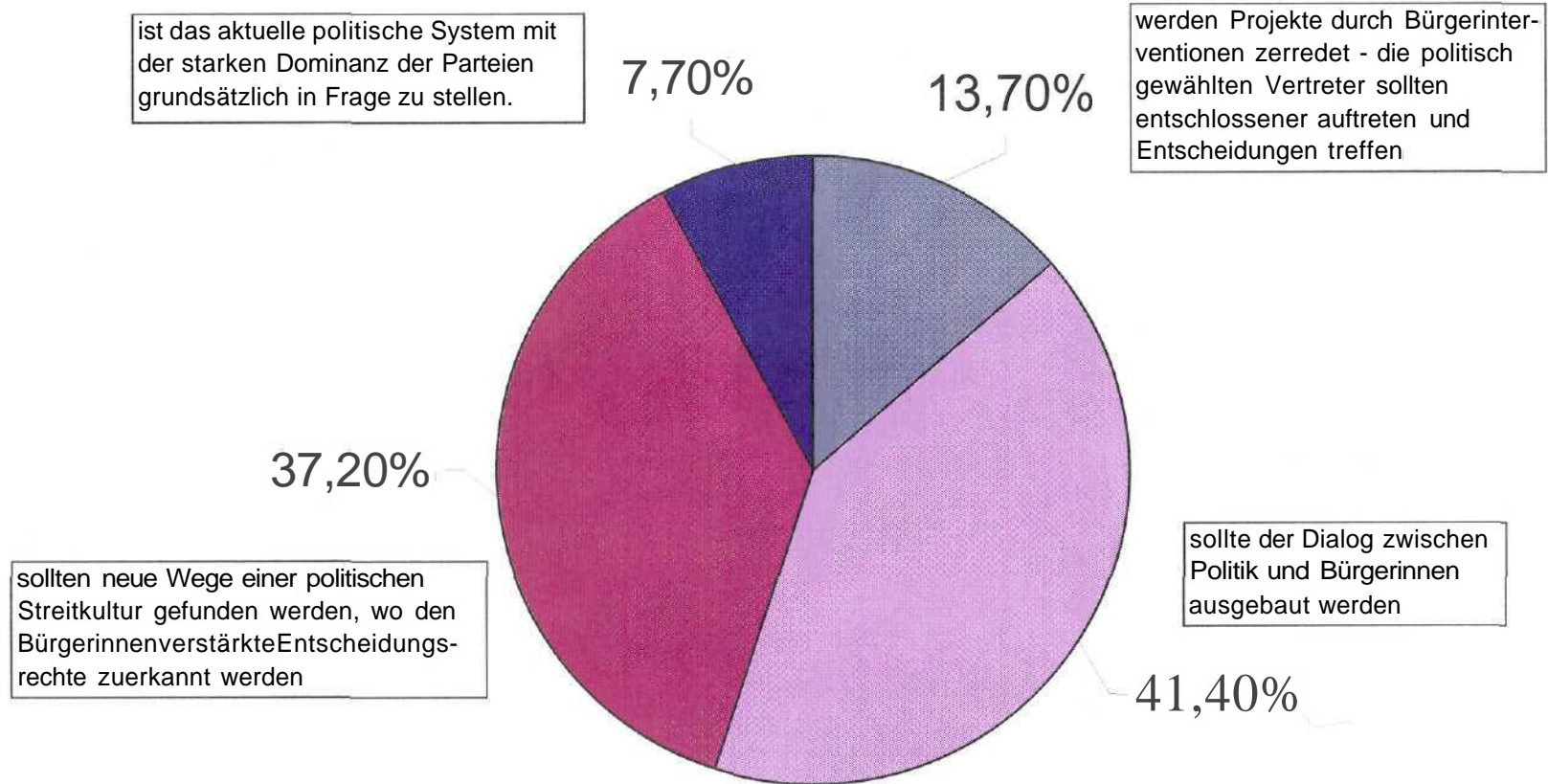
- *la réalisation de projets est entravée par des interventions de citoyens - les élus politiques devraient être plus résolus et prendre les décisions*
- *le dialogue entre la politique et les citoyen/nés devrait être amélioré*
- *de nouvelles voies pour mener les controverses politiques devraient être trouvées et des droits supplémentaires de participation / décision devraient être accordés aux citoyen/nés*
- *le Système politique actuel avec la prédominance des partis politiques devrait être mis en cause fondamentalement.*

## Mobilität. Zur Lösung der Verkehrsprobleme bin ich

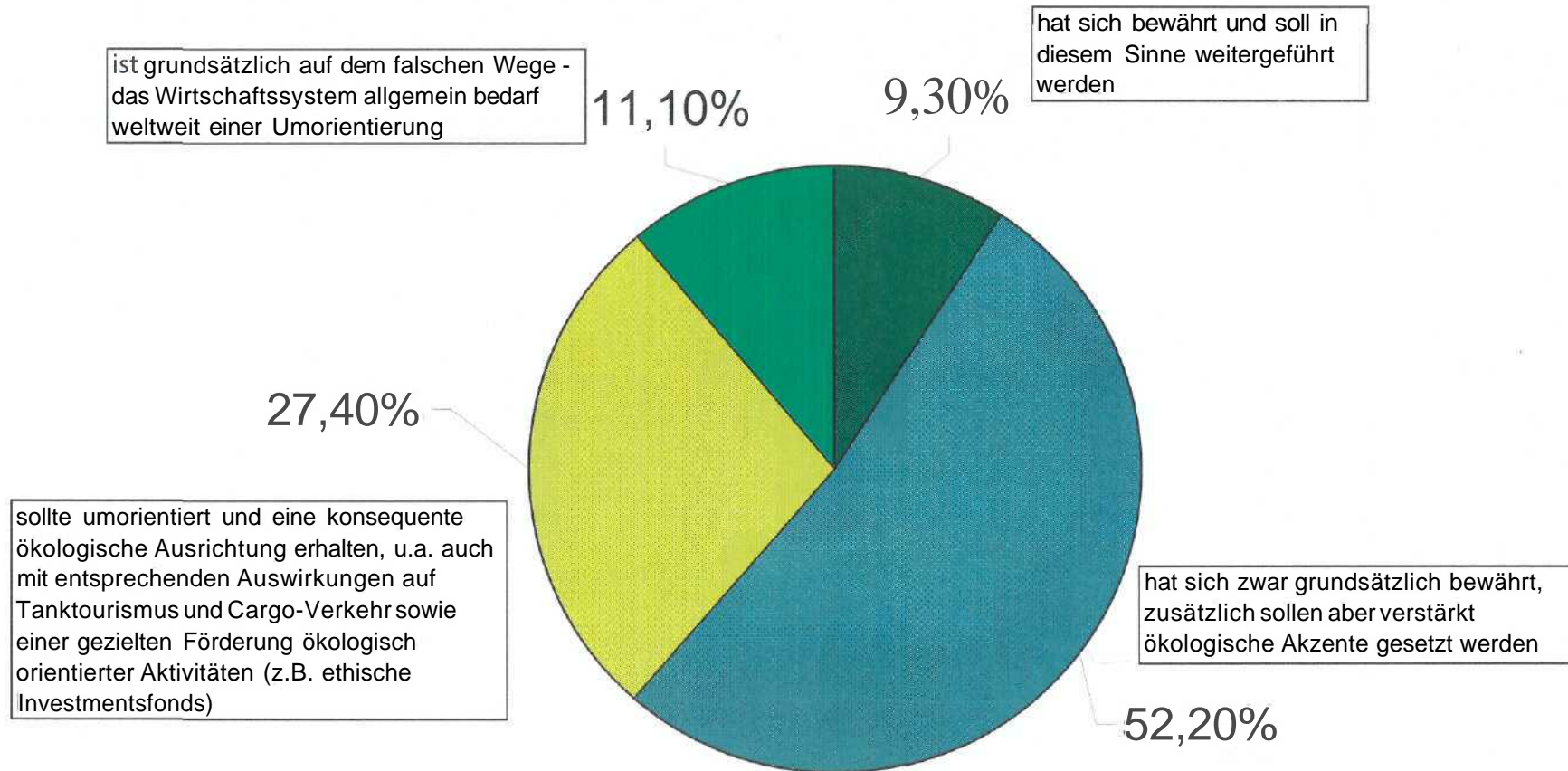




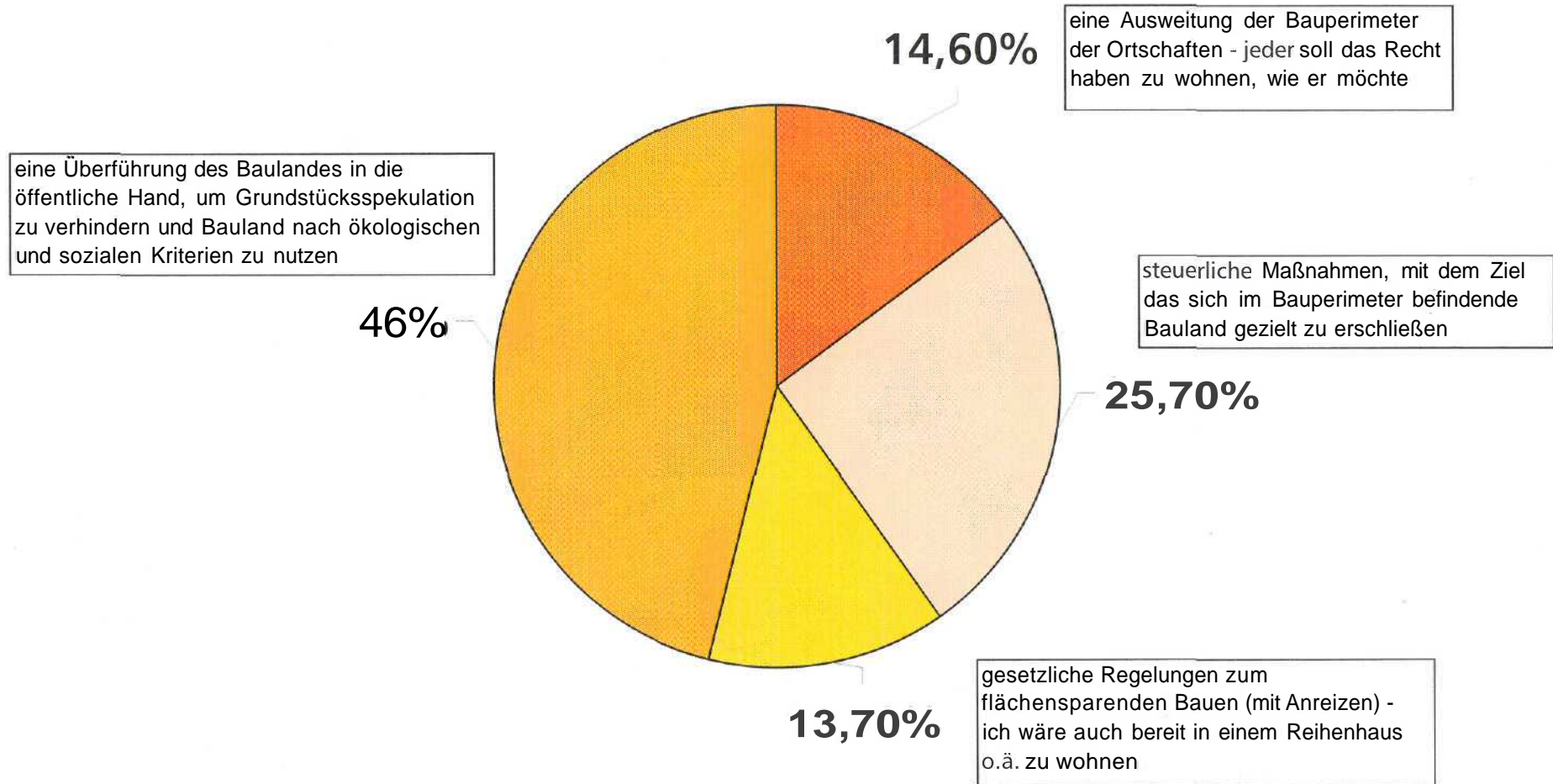
## Demokrati: In Luxemburg



## Wirtschaft: Die Luxemburger Wirtschaftspolitik



## Wohnen: Zur (teilweisen) Lösung der Wohnungsprobleme bin ich für





## Steuerpolitik: Ich bin

grundsätzlich für eine Herabsetzung der Steuern, da die privaten Haushalte und Betriebe entlastet werden müssen

29,20%

aus Umweltschutzgründen für eine Oeko-Steuer auf Energie und Benzin, bin selbst bereit höhere Preise zu zahlen, wenn gleichzeitig das Sozialsystem und der Faktor Arbeit

53,80%

gegen eine neue Steuer, dies ist der falsche Weg um ökologische Politik zu betreiben

17%

